

Rund um den Schwammerl-Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr 3, April 2008

RM 04A035819

Mit Beilage:
huettenarbeiter

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf und
St. Peter Freienstein

Stadtblatt
für Leoben

Au-Vision: Wer kann sich das noch leisten?

Seit einiger Zeit sind die Eintrittspreise für das Wellness-Center in der Au bekannt. Die Preise haben es in sich: Zwar wird es eine sogenannte Leoben-Card geben, mit der Leobenerinnen und Leobener das neue Erholungszentrum zu günstigeren Preisen als mit einer Normalkarte besuchen können, für Normalverdiener bleiben die Preise trotzdem geschmalzen.

Gefördert werden lediglich Dauerkarten. So kostet der Eintritt für einen Erwachsenen mit Leoben-Card im günstigeren Familienbereich, wenn er eine 12-Tageskarte erwirbt, pro Tag stolze 7,45 Euro, das sind mehr als 100 Schilling. Darunter gibt es nur Stundenkarten. Dieser Preis gilt nur in den Sommermonaten. In der übrigen Zeit kostet diese Karte pro Tag 8,37 Euro. Die ermäßigte Karte, für Senioren oder Studenten, kostet pro Tag, vorausgesetzt man kauft eine 12-Tageskarte, 6,18 Euro im Sommer, sonst 6,92 Euro, Kinder von sechs bis 14 zahlen 3,60 Euro im Sommer, in den restlichen Monaten 4,12 Euro. Für Familien wird eine Familienkarte angeboten. Sie gilt für zwei Erwachsene mit maximal drei Kindern. Für zwölf Eintritte kostet sie stolze 222 Euro, immerhin über 3.000 Schilling, für den ganzen Sommer 390 Euro.

Natürlich können Familien auch eine Jahreskarte erwerben. Kostenpunkt 691,30 Euro, fast 10.000 Schilling. Da fragen sich viele: Wer kann auf einmal für das Badevergnügen so viel Geld ausgeben? Im sogenannten Relax-Bereich sind die Karten noch teurer. Da spielt sich ganztägig, mit Leoben-Card, unter 11,24 Euro überhaupt nichts ab. Vor allem Leobener Saunabesucher werden in Zukunft tiefer in die Tasche greifen müssen: Die Sauna ist leider nur mit der Karte für den teuren Relax-Bereich zugänglich, wobei noch ein zusätzlicher Aufpreis bezahlt werden muß. Für drei Stunden kostet der Besuch 12,58 Euro.

Hitzige Debatte

In der Gemeinderats-sitzung im April wurde die Leoben-Card mit den Stimmen der SPÖ beschlossen. Jährlich sollen dafür maximal 300.000 Euro Zuschuß

verwendet werden. Bisher mußte die Gemeinde für das Hallen- und Freibad jährlich allerdings rund 500.000 Euro aufwenden. 200.000 Euro will man sich sparen. Der Beschlußfassung ging eine hitzige Debatte voraus. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Jetzt sind

wir dort, wovor die KPÖ immer gewarnt hat. Statt eines billigen Hallen- und Freibades, haben wir ein Luxusbad, das sich viele nicht mehr leisten können!“ Karl Kaufmann (ÖVP) forderte, den Zuschuß für die Leoben-Card auf den bisherigen Fortsetzung auf Seite 2

Der Berg ruft: KIA!

SORENTO
Adventure Cool
ab € 28.490,-

BIS ZU
€ 4.000,-
PREISVORTEIL!

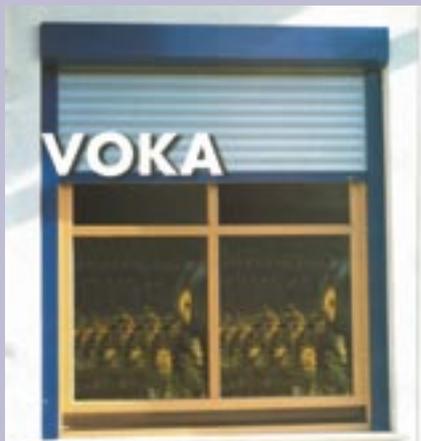
INKLUSIVE
PORTABLE
NAVI

KIA SORENTO CUP
Preisvorteil bis zu € 4.200,-
Ab € 28.490,-

Autohaus
Johann Huber KG 038 42 /813 17
Niklasdorf www.huberniklasdorf.com

Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Rolloeinbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

Neissl
Neissl

**GÜNTHER
NEISSL**

Josefinweg 5
8700 LEOBEN

Tel. 0664/48 59 062

Fortsetzung von Seite 1

gen Zuschuß für die Bäder zu erhöhen. Helga Hinger (Grüne) meinte, bei der Preisgestaltung hätten die Verantwortlichen offenbar ihre eigenen Einkommen zugrunde gelegt. Bürgermeister Matthias Konrad verteidigte die Preise: „Wir haben Preise, die können wir herzeigen!“ In die selbe Kerbe schlug Erich Prattes (SPÖ): „Ich identifiziere mich mit den Preisen, sie

sind familienfreundlich.“ Die SPÖ warf den Gemeinderätinnen und -räten der ÖVP Unlauterkeit vor. So sei ÖVP-Wirtschaftsminister Bartenstein nicht bereit gewesen, das Au-Projekt aus Bundesmitteln zu fördern. Bürgermeister Konrad zur ÖVP: „Ihre Fraktion hat uns 2,8 Millionen Euro vorenthalten. Jetzt fordern sie mehr Zuschuß für Eintrittskarten.“

KPÖ stellt eigenes Fördermodell vor

Die KPÖ präsentierte ein alternatives Fördermodell, welches die Eintrittspreise für Leobener deutlich verbilligen würde. Außerdem sollen mit dieser Karte auch die oberirdischen Parkflächen in der Au gratis benützt werden können. Derzeit ist vorgesehen dafür pro Tag, zusätzlich zum Eintritt, 2,5 Euro zu verlangen. KPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne stimmten für dieses Alternativmodell, die SPÖ-Mehrheit lehnte es ab. Der Gemeinderat faßte zwei weitere, mit der Au-Vison

zusammenhängende Beschlüsse. Als Infrastrukturförderung werden dem Au-Projekt weitere 400.000 Euro zugeführt. KPÖ, FPÖ und Grüne stimmten dagegen. Für die Abstellflächen im Au-Bereich wird mit den Stadtwerken Leoben ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die Stadtwerke werden die Parkflächen bewirtschaften. Das Parken im Freien kostet, vorausgesetzt man besitzt eine Eintrittskarte für die Au, 2,50 Euro pro Tag, im überdachten Bereich 5 Euro. Drei Stunden kosten im Freien einen Euro. KPÖ, ÖVP und FPÖ stimmten gegen den Pachtvertrag.

Feerberger
elektro-installations-ges.m.b.h.
GÖSS • gösserstraße 83

- ➔ Durchführung sämtlicher E-Installationen
- ➔ Blitzschutzanlagen
- ➔ E-Heizungen
- ➔ Entstördienst
- ➔ **Wir beraten Sie unverbindlich – und planen für Sie!**

Tel. (038 42) • 25 0 33

Leoben-Card: Das fordert die KPÖ

Um für Leobenerinnen und Leobener die Eintrittspreise in das Asia Spa günstiger zu gestalten, stellte die KPÖ im Gemeinderat den Antrag, bis zur nächsten Gemeinderatssitzung ein alternatives Fördermodell betreffend die Leoben-Card auszuarbeiten. Es beruht auf folgenden Eckpunkten:

- Gefördert werden auch Tageskarten.
 - Die Förderung erstreckt sich lediglich auf den billigeren Familienbereich.
 - Besitzer einer Leoben-Card können nach Kauf einer Eintrittskarte für die Au die oberirdischen Parkflächen im Au-Bereich gratis benützen.
 - Für Saunabenützer ist eine besondere Regelung zur kostengünstigen Saunabenützung in der Au auszuarbeiten.
 - In die Zuschußmittel zur Finanzierung der Leoben-Card fließt mindestens diejenige Summe ein, die während der letzten Jahre für die Finanzierung des Hallen- und Freibades aufgewendet wurde.
- Dieser Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt. ÖVP, Grüne und FPÖ unterstützten den KPÖ-Antrag.

ASIA SPA: Die Preise

Anfang Mai öffnet das neue Bade- und Erholungszentrum in der Au seine Pforten. Es wird drei getrennte Bereiche, mit jeweils unterschiedlichen Preisen geben. Die günstigsten Preise gibt es im Familienbereich. Teurer

ist der sogenannte Relax Bereich. Am oberen Ende der Preisskala rangiert der Sauna Bereich. Nur mit dieser Karte können Sauna plus Relaxbereich besucht werden. Für den Familienbereich gibt es während der Sommerferien leicht

ermäßigte Preise. In allen drei Bereichen kosten die Karten am Wochenende und an Feiertagen etwas mehr als unter der Woche.

Für Senioren, Studenten etc. gibt es reduzierte Preise. Kinder von sechs bis 14 (nur im Familienbereich) zahlen nochmals weniger.

Taxigutscheine für Behinderte SPÖ sagt Nein!

Seit Jahr und Tag klagen dauernd oder zeitlich körperbehinderte Leobenerinnen und Leobener, daß sie mit den ihnen von der Stadtgemeinde gratis zur Verfügung gestellten Fahrkarten für die Leobener Verkehrsbetriebe oft wenig anfangen können. Ihre Behinderung verunmöglicht es ihnen, zur Haltestelle zu gelangen oder in die Busse einzusteigen. Viele Betroffene suchen um die Fahr-

scheine deshalb gar nicht erst an. Die KPÖ hat ihre Forderung deshalb in der jüngsten Gemeinderatssitzung mit einem Dringlichkeitsantrag verstärkt. Sie fordert, dieser Personengruppe pro Monat Taxigutscheine in Höhe von maximal sieben Euro pro Fahrt für bis zu sechs Fahrten im Monat zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt.

Leoben Card

Jede Leobenerin und jeder Leobener mit Hauptwohnsitz in Leoben können gegen eine einmalige Gebühr von drei Euro eine Leoben-Card erwerben. Mit dieser Karte gibt es ermäßigte Eintrittspreise. Für Einzeleintritte wird keine Ermäßigung gewährt. Einige Preisbeispiele:

Leoben-Card/Familienbereich/Erwachsene:

Sommerferien:

3 Stunden – 12 Punkte (für zwölf Eintritte): 71,40 Euro
Tageskarte – 12 Punkte: 89,40 Euro
Familienkarte für den gesamten Sommer (Zwei Erwachsene, drei Kinder): 390 Euro

Außerhalb der Ferienzeit:

3 Stunden – 12 Punkte: 82,40 Euro
Tageskarte – 12 Punkte: 100,40 Euro
Jahresabo: 355 Euro
Jahresabo (Familien): 691,30 Euro

Leoben-Card/Relax plus Sauna/Erwachsene:

3 Stunden – 12 Punkte: 150,90 Euro
Tageskarte – 12 Punkte: 177,90 Euro
Jahresabo: 596,30 Euro

Frühjahrs-Aktion im Autohaus Pichler



Mitsubishi L200 Diesel Doppelkabine

Hubraum 2477ccm, kw/PS 100/136, 1000 km, Grau-Metallic, Klima, Allrad, Servo, Preis in Euro 19.990,- exkl. MwSt
Preis in Euro 23.988,- inkl MwSt



Citroen C3 1,1i First 2

Hubraum 1124 ccm, KW/PS 44/60, 20.500 km, Schwarz-Metallic, Erstzulassung 11/2005, Klimaanlage, Radio-CD, Bordcomputer u.v.m.
Preis in € 9.990



Honda Civic 2,2 CDTI Sport

Hubraum 2204 ccm, KW/PS 103/140, 32.500 KM, Schwarz-Metallic, Erstzulassung 01/2006, Klimatronic, Radio-CD, Tempomat, 18" Alu u.v.m..
Preis in € 19.990,-



Alfa GT 1,9 JTD Blackline

Hubraum 1910 ccm, KW/PS 110/150 28.300 km, Schwarz-Metallic, Erstzulassung 08/2006, Klimatronic, Radio-CD, Zender Rundumverbau, 18" Alu, Einzelstück!
Preis in € 25.990,-



Smart Fourfour Passion 1,5 CDI Aut.

Hubraum 1493 ccm, KW/PS 50/68, 21.000 km, Silber-Metallic, Erstzulassung 10/2005, Klimaautomatik, Radio-CD, Leder-Paket, 15" Alu
Preis in € 12990,-



Opel Astra GTC 2,0 TURBO Sport

Hubraum 1998 ccm, KW/PS 147/200 71.300 km, Blau-Metallic, Erstzulassung 11/2005, Klimatronic, Radio-CD, Tempomat, 18" Alu, OPC Paket
Preis in € 17.990

AUTO-PICHLER

Das schickste Autohaus Österreichs



Autohaus P. Pichler GmbH., O. St. Autovermietungs GmbH.,
Josef-Heißl Straße 11, A-8700 Leoben
Tel.: +43 (0)3842/ 233 00, Fax: DW 4,
E-Mail: office@auto-pichler.at
<http://www.auto-pichler.at>

Aus dem Leobener Gemeinderat – Sitzung April 2008

Hannes Androsch wird Ehrenbürger

Seit 2002 trägt der Unternehmer Hannes Androsch den Leobener Ehrenring. Zwischenzeitlich sitzt er auch dem Universitätsrat der Montanuniversität vor. Dieser Tage feierte Androsch seinen siebzigsten Geburtstag. Dazu stellt sich die Stadtgemeinde mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft ein. Die KPÖ lehnte die Verleihung an Androsch ab.

Bürgermeister Konrad argumentierte, es sei immens wichtig Hannes Androsch im Unirat zu wissen, um den Standort der Montanuniversität abzusichern. Bekanntlich hatte Androsch gedroht, den Rat zu verlassen, wenn der Rat nicht nach seinen Vorstellungen besetzt werde. Werner Murgg (KPÖ): „Die Verleihung ist für Leoben ein schlechtes Vorzeichen. Vielerorts wo Hannes Androsch Ehrungen bekommen hat, schließt er seine Unternehmungen. In Fohnsdorf ist er Ehrenbürger, auch in Bad

Ischl wurde er geehrt. Heute sind der AT&S-Standort Fohnsdorf geschlossen und die Direktion und Verwaltung der Salinen aus Bad Ischl abgezogen.“ Murgg schlug vor in Zukunft vermehrt einfache Bürgerinnen und Bürger, die sich um unsere Stadt verdient gemacht haben, zu Ehrenbürgern zu ernennen.

Euro 2008

Während der Fußball-europameisterschaft wird am nördlichen Hauptplatz eine Videowand installiert, wo Interessierte die Spiele verfolgen können.

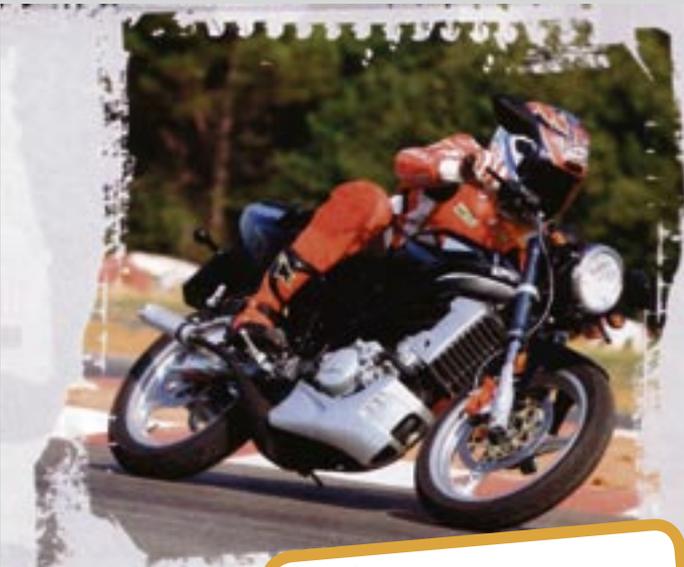
Eingang der Gemeinderatssitzung stellte der Leobener City-Manager dieses Projekt vor. Kostenpunkt 160.000 Euro, wovon die Gemeinde bereits 70.000 Euro übernommen habe. Es fehlten allerdings immer noch rund 25.000 Euro, der Tourismusverband bringe 4.000 Euro ein. Weitere 21.000 Euro erwarte man sich von der Gemeinde. Bürgermeister Konrad zeigte sich wenig begeistert, seitens der Stadtgemeinde nochmals finanziell einzuspringen. Werner Murgg (KPÖ) stellte die Frage, ob man den Bewohnern um den Hauptplatz die immer stärker werdende Lärmbelastung durch Großveranstaltungen auf Dauer noch zumuten könne. Gerd Krusche (FPÖ) sprach das verwaiste Grab des ehemaligen Theaterdirektors Robert Roberti am Zentralfriedhof an. Er schlug vor, die Stadtgemeinde solle das Grab in eigene Obhut nehmen.

Karl Mlinar (KPÖ) ist die Bushaltestelle in der Franz-Josef-Straße ein Dorn im Auge. Der Standort sei wenig günstig, es gäbe in der Nähe kein WC, was dazu führe, daß immer öfter die Notdurft in benachbarten Hauseingängen verrichtet werde. Karl Mlinar schlug vor, die Haltestelle in den Bereich der Ladezone beim LCS zu verlegen. Der Bürgermeister sagte zu, diese Anregung weiter zu verfolgen.

Gemeinde kauft Tiefgarage

Die Stadtgemeinde wird die Tiefgarage unter dem Hauptplatz um 3,3 Millionen Euro erwerben. Damit will man auch für Pendlerinnen und Pendler kostengünstige Parkplätze anbieten. FPÖ und Grüne kritisierten das Fehlen eines Bewirtschaftungskonzeptes. Der Kauf wurde mit den Stimmen von SPÖ, KPÖ und ÖVP beschlossen. Die FPÖ stimmte dagegen, Grün enthielt sich der Stimme, was einer Gegenstimme entspricht. Einstimmig beschlossen wurde die Vergabe eines jährlichen Jugendpreises der Stadt Leoben ab 2008, der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Ein dringlicher Antrag der FPÖ, gegenüber dem Haus Parkstraße 11 eine öffentliche WC-Anlage zu errichten wurde zur Beratung einstimmig an den Bauausschuß verwiesen. Ein Antrag der Grünen, einige Seiten des Stadtmagazins Leoben allen im Gemeinderat vertretenen Parteien zur Darstellung ihrer Positionen zu öffnen, wurde von der SPÖ abgelehnt.

Frühlings-Offensive



Jetzt

AKTIONSPREISE

Mopeds:

ab € 899,-

SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1 • Tel. 038 42/43 6 41



Robert Roberti leitete in zweimaliger Direktion das Leobener Stadttheater von 1915 bis 1935 und von 1949 bis 1963.

KOMMENTAR

Nun sind wir dort, wovon die KPÖ seit langem gewarnt hatte! Bisher stellte die Stadt unserer Bevölkerung ein kostengünstiges Hallen- und Freibad zur Verfügung. Jetzt haben wir auf der Au-Insel ein Luxusbad, mit dem man Touristen ködern will, das sich jedoch viele unserer Leobener Mitbürgerinnen und Mitbürger kaum mehr leisten können. Die KPÖ hat nicht aus Jux und Tollerei die Beschlüsse zur Realisierung der Au-Vision im Gemeinderat abgelehnt. Ich habe immer gefordert, zuerst mit den Eintrittspreisen auf den Tisch, dann erst die Beschlüsse fassen. Bürgermeister Konrad spricht ein offenes Wort. Wer sich die Au nicht leisten will oder kann, soll ins

Wer kann sich das leisten?

Donawitzer Bad gehen. So geht das aber nicht! Ich glaube, die Mehrheit unserer Bevölkerung will kostengünstig baden und saunieren und verlangt nicht unbedingt nach einer teuren Wellnessoase in unserer Stadt. Die von der SPÖ so gepriesene Leoben-Card löst das Problem nicht wirklich. Auch mit dieser Karte gibt es keinen Tageseintritt für Erwachsene unter 7,45 Euro, das sind mehr als einhundert Schilling. Um in den fragwürdigen Genuß dieses Preises zu kommen, muß man allerdings erst um 89,40 Euro einen Zwölferblock erstehen. Die Familienjahreskarte kostet knapp 700 Euro, fast 10.000 Schilling. Zeigen sie mir den Leobener Haushalt, der auf einmal Zwei-Drittel eines monatlichen Durchschnittslohnes für ein Badevergnügen ausgeben kann. Wenn der SPÖ-Fraktionsführer im

Gemeinderat, Erich Prattes, behauptet, die Eintritte seien familienfreundlich, legt er vermutlich sein Gehalt als Leiter der Stadtinformation und als Landtagsabgeordneter zu Grunde. Der Wahrnehmung einer Billakassiererin, eines ASVG-Pensionisten oder eines „kleinen“ Beamten entspricht das sicher nicht! Noch etwas regt mich auf: Bisher hat die Gemeinde mit rund 500.000 Euro im Jahr das Hallen- und Freibad subventioniert. Nun will man für die Subvention der Leoben-Card maximal 300.000 Euro im Jahr ausgeben. Das Argument verblüfft: angeblich stehen in nächster Zeit teure Schulsanierungen an. Was hat denn die Sanierung unserer Pflichtschulen, mit der Subvention unserer Bäder zu tun? Um zu retten, was noch zu retten ist, hat die KPÖ im Gemeinderat



Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

den Antrag gestellt, ein neues Fördermodell für die Leoben-Card auszuarbeiten. Darin soll mindestens der Förderbetrag einfließen, der bisher für die Bäder verwendet wurde. Außerdem soll in erster Linie der Familienbereich und nicht der teure Relaxbereich im Asia Spa gefördert werden. All das könnte die Preise für Leobenerinnen und Leobener deutlich nach unten drücken. Die SPÖ hat dem Antrag eine Abfuhr erteilt. Das soll sozialdemokratische Politik sein?

Werner Murgg
KPÖ-Stadtrat

HÖCHSTE SICHERHEIT. KLEINSTER PREIS.

CLIO EXPRESSION 3-Türer 1.2 16V 75 PS
Nur jetzt schon ab **€ 12.990,-**¹⁾



Sicherheitsbonus: Sie sparen € 1.000,-³⁾
inkl. Klima, CD-Radio uvm.
Auch im Leasing to go: € 0,- Anzahlung+Vollkasko inkl!⁴⁾

NEU: Clio Grandtour
jetzt schon ab **€ 13.990,-**

SCENIC EXTREME 1.4 16V 98 PS
Nur jetzt schon ab **€ 17.750,-**¹⁾



Sie sparen € 4.150,-²⁾³⁾
inkl. Klima, CD-Radio, ESP, uvm.
€ 3.000,- Sicherheitsbonus und € 1.150,- Preisvorteil Sondermodell

1) Unverb. empf. Sonderpreis inkl. MwSt., NoVA und Bonus. Aktion gültig bis 30. 04. 2008. 2) Aktion gültig bei Kauf eines lagernden Renault Scenic bei Zulassung bis 30. 04. 2008. 3) Aktion gilt nur für Privatkunden bis 30. 04. 2008 und ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. 4) 1 Jahr Vollkasko inklusive, gültig für alle Clio III, Modus und Kangoo Modelle, nur in Verbindung mit einem Leasingvertrag und einer Haftpflichtversicherung von Renault Finance. Aktion gültig bis 30. 04. 2008. Nur für Privatkunden. Gesamtverbrauch 4,4–8,6/100 km. CO₂-Emission 117–205 g/km. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

www.renault.at

VOGL + CO

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775



KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDL

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel**

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800

**TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!**

Gemeinderat segnet Voranschlag 2008 ab Mehr als 90 Millionen Euro werden bewegt

In der Dezembersitzung des Gemeinderates stand turnusmäßig der Voranschlag 2008 für Stadtwerke und Gemeindehaushalt zur Beschlussfassung. Finanzstadtrat Harald Tischhardt (SPÖ) im Resümee: „Der Voranschlag ist mehr als positiv zu beurteilen!“ Mit den Sparkassenerlösen sei ein nachhaltiges Vermögen geschaffen worden, mit dem Voranschlag könnten wirtschaftliche Impulse gesetzt werden. Generell, so der Finanzreferent, sei es Aufgabe der Politik, für eine gerechte Verteilung der finanziellen Mittel zu sorgen.

Während im ordentlichen Haushalt größtenteils die Pflichtausgaben enthalten sind, stellt der außerordentliche Haushalt sozusagen den tatsächlichen Gestaltungsspielraum einer Gemeinde dar. Tischhardt: „Viele Gemeinden können einen außerordentlichen Haushalt auf Grund ihrer finanziellen Probleme gar nicht mehr erstellen. Leoben budgetiert hier immerhin 18 Millionen Euro.“ Damit werden unter anderem folgende Dinge finanziert: das Wellnesscenter in der Au, Gemeindestraßen, die Neugestaltung des Gärnerparkes, die Errichtung von Regenwasserkanälen und Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten bei den

gemeindeeigenen Wohngebäuden. Für die ÖVP signalisierte Herbert Hatzebichler Zustimmung zu den Voranschlägen. Helga Hinger (Grüne) monierte einmal mehr, daß es in Leoben keinen Verkehrsausschuß gäbe. Außerdem vermisse sie Alternativen zu der geplanten Einführung einer flächendeckenden innerstädtischen Kurzparkzone. Auch von der FPÖ kommt Kritik. Gerd Krusche sieht die Innenstadt außerhalb des LCS vernachlässigt. Hier sei Handlungsbedarf gegeben. Die Stadtwerke seien von einem expandierenden Unternehmen weit entfernt. Karl Mlinar (KPÖ) stieß sich vor allem am

Neuer Werkstattwagen für den Kundendienst-Profi Elektro Friedl Leoben



Gebührenhaushalt der Gemeinde: „Sie kennen unsere Haltung, Herr Bürgermeister. Wir lehnen den Gebührenhaushalt in dieser Form ab! Es verbirgt sich darin die mit Jänner schlagend werdende Müllgebührenerhöhung, es verbirgt sich darin auch die Erhöhung der Hauptmietzinse. Seit 2006 sind die Mieten deutlich gestiegen, von den neu eingeführten Kauttionen ganz zu schweigen!“ Die KPÖ steht auch der sogenannten Au-Vision skeptisch gegenüber. Mlinar: „Unserer Bevölkerung wurde ein kostengünstiges Hallen- und Freibad genommen, wieweit sie sich den neuen, gehobenen Ersatz leisten können, wissen wir bis heute nicht!“ Bezüglich der Stadtwerke kritisierte Karl Mlinar die Zunahme des Leasingpersonals bei den Busfahrern. „Statt Abgän-

ge durch Neuaufnahmen zu ersetzen, wird vermehrt auf Leihpersonal zurückgegriffen und versucht, die erworbenen Rechte der Beschäftigten abzubauen. Dem wird die KPÖ weiterhin schärfsten Widerstand entgegenbringen!“

KPÖ, FPÖ und Grüne stimmten gegen den Voranschlag. Die Wirtschaftspläne der Stadtwerke lehnten Grüne und FPÖ ab.

Impressum: Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

KOMMENTAR

Bei Behinderten wird jeder Cent zweimal umgedreht

Viele körperbehinderte Leobenerinnen und Leobener können mit den von der Stadtgemeinde für Mindestpensionisten gewährten Gratiskarten für die Leobener Verkehrsbetriebe auf Grund ihrer Behinderung nichts anfangen. Deshalb hat die KPÖ bereits vor längerer Zeit einen Antrag gestellt, dieser Personengruppe Taxigutscheine in einer bestimmten Höhe zur Verfügung zu stellen. Ähnliche Regelungen existieren in anderen Gemeinden. Seit Juni vergangenen Jahres denkt die SPÖ-Mehrheit über unseren Antrag nach. Nun wurde von ihr ein völlig unakzeptabler

Vorschlag gemacht. Nur wer auf Grund seiner Behinderung die Haltestelle nicht erreichen kann, soll in Höhe der von der Stadtgemeinde gewährten Gratiskarten, also pro Jahr 187 Euro, Taxigutscheine bekommen. Mit dieser Summe kann man monatlich maximal zwei Taxifahrten absolvieren – das ist viel zu wenig. Deshalb haben wir in der letzten Gemeinderatssitzung unseren Antrag verstärkt. Jeder körperbehinderte Leobener soll für sechs Fahrten pro Monat, zu je maximal sieben Euro Taxigutscheine erhalten. Wie gesagt: In anderen Gemeinden funktioniert das blendend, warum geht das in Leoben nicht? Nehmen wir einmal an, fünfzig Personen würden sich um diese Taxigutscheine bewerben. Fünfzig mal 42

Euro macht 2.100 Euro im Monat, also im Jahr etwas über 25.000 Euro. Bei einem Gemeindehaushalt von 93 Millionen Euro eine lächerliche Summe. Trotzdem wurde unser Antrag von der SPÖ niedergestimmt. In derselben Gemeinderatssitzung wurde berichtet, daß für eine Videowand am Hauptplatz während der Fußball-Europameisterschaft 70.000 Euro von der Stadtgemeinde zugeschossen werden. Jetzt wird sogar darüber diskutiert dafür nochmals 21.000 Euro nachzuschießen. Für die Behinderten wird aber jeder Cent zweimal umgedreht.

Elfriede Egger
KPÖ-Gemeinderätin



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70





Honda Civic jetzt schon ab € 15.390,-

- Sparen Sie mit dem Jubiläums-Bonus: bis zu € 3.700,-*
- Plus: 1 Jahr Kasko gratis!

Alle weiteren Infos und unschlagbare Leasing-Angebote gibt's direkt bei uns im Autohaus.



HONDA
The Power of Dreams

Jörg Lohner: Autohaus Johann Huber KG Niklasdorf stellt seinen neuen Verkaufsberater vor!

Zur Verstärkung unserer Teams haben wir mit Herrn Jörg Lohner einen Volltreffer gelandet. Er ist 37 Jahre alt und hat über fünf Jahre Erfahrung im Autogeschäft. Aufgrund seiner einschlägigen Vorerfahrungen ist es ihm möglich, die an ihn gestellten Aufgaben in bewährter Weise und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden zu erfüllen.

Besuchen Sie uns in unserem Autohaus und überzeugen Sie sich von unseren tollen Angeboten im Neu- u. Gebrauchtwagenbereich. Wir freuen uns auf Sie!



Jörg Lohner



Komb. Verbrauch (ECE 101): 5,1–9,1 l/100km
CO₂-Emission: 138 – 215 g/km

038 42 / 813 17



Verkauf:
Roland Donossa
03842 / 813 17 oder
0660 76 33 906

Autohaus Johann Huber KG Niklasdorf

www.huberniklasdorf.com

Aus dem Leobener Stadtrat Gemeinde unterstützt Volksmusik-Open-Air

Von 3. bis 6. Juli findet in Leoben ein Volksmusikfestival bei freiem Eintritt statt. Unter anderem gastieren die Edlseer im Donawitzer Stadion. Die Stadtgemeinde macht für die Veranstaltung 62.000 Euro locker. Für die Durchführung eines Begleitprogramms zur Ausstellung „Die Wikinger“ sind 57.000 Euro budgetiert. Das im Besitz der Moritz Freiherr von Schönowitzstiftung befindliche Haus in der Straußgasse 3 wird um 182.000 Euro saniert. Die Aktion „Sommersport und Spaß 2008“ wird von der Gemeinde mit 20.900 Euro unterstützt. 70 Veranstaltungen sind geplant. Die Sanierung des Gärnerparks, nun ist der zweite Bauabschnitt an der Reihe, kostet mehr als 500.000

Euro. Im Herbst 2008 soll die Sanierung abgeschlossen sein. Die Freiwillige Feuerwehr Leoben hat ein Tanklöschfahrzeug durch einen Unfall verloren. Bis zur Anschaffung eines neuen Fahrzeuges wird ein Gerät angemietet. Die Muttertagsaktion 2008 kostet 8.095 Euro. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Am alten Rathaus am Hauptplatz soll außen eine Leuchtschriftanzeige angebracht werden. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg meldete Bedenken wegen des Ortsbildschutzes und der Belästigung der Gäste am Hauptplatz an. Man einigte sich darauf, die Anzeige erst nach Zustimmung des Ortsbildsachverständigen anzubringen. Die KPÖ lehnte den Antrag trotzdem ab.

Was uns ein- und auffällt...

...daß durch die stark gestiegenen Lebensmittelpreise bereits in mehr als fünfzig Staaten dieser Erde **Hungerrevolten** ausgebrochen sind. Es wird immer offensichtlicher, daß der nahezu weltweit unbeschränkt herrschende Spätkapitalismus die grundlegenden Bedürfnisse hunderter Millionen Menschen nicht befriedigen kann...

arbeiten wollen. Traurig genug, daß sich in einem der reichsten Länder der Welt immer noch Menschen um einen derartigen Bettel ausbeuten lassen müssen.

...daß angesichts der geplanten **Mindestsicherung** von 709 Euro netto Stimmen laut werden, es könnte so mancher angesichts von Löhnen um die 800 bis 1.000 Euro dann gar nicht mehr

...daß die zu 75 Prozent im Landesbesitz befindliche Energie Steuermarkt bereits die nächste **Strompreiserhöhung ankündigt**. Während Landeshauptmann Voves vor der Wahl noch den starken Mann gespielt hat, betont er nun, er habe lernen müssen, daß die Politik in die Strompreisgestaltung nicht eingreifen könne...

Autohaus Joh. Huber Niklasdorf, Leobnerstraße 11

Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge, Finanzierung maßgeschneidert!



Kia Sportage Diesel Allrad Motion
120 PS Tageszulassung € 23.900,-



Kia Sportage Diesel Allrad Active
120 PS Tageszulassung € 22.900,-



Kia Sportage Diesel Allrad Motion
140 PS EZ Feb. 2006, 15.000 km,
Klima, CD uvm. € 22.900,-



Kia Sorento Diesel Active Black
EZ Jänner 2007, 12.000 km,
Klimaautomatic, Leder uvm. €
31.900,-



Kia Sorento Diesel, EZ März 2006,
19.000 km, Klimaautomatic, Tempomat
uvm. € 24.900,-



Honda Jazz 1,4 LS Automatic EZ
März 2007 Listenpreis € 17.190,-
Verkaufspreis € 14.990,-



Mercedes CLK 270 Avantgarde Cdi,
EZ März 2003, ca 75.000 km, Navi,
Automatic, Alu uvm. € 27.900,-



Peugeot 306 Break 90 PS Diesel EZ
März 2001, 155.000 km, Klima, Alu uvm.
€ 5.900,-

038 42 / 813 17

Verkauf
Jörg Lohnen
03842 / 813 17 oder
0676 / 31 31 633



Verkauf:
Roland Donossa
03842 / 813 17 oder
0660 / 76 33 906



**Autohaus
Johann Huber KG** Niklasdorf

www.huberniklasdorf.com

BAUGRUNDSTÜCKE

Trofaiach/Rötz: ca. 745 m², Genießen Sie die Natur in absoluter Ruhelage. Eben, sonnig, ruhig. Sämtliche Anschlüsse an der Grundgrenze. Nur € 18.500,--.

Hafning: 3 Gründe zwischen 700 und 900 m². Wunderbar sonnig, sehr ruhig! Sämtliche Anschlüsse an der Grundstücksgrenze. Nur € 39,--/m².

Madstein: 8 sonnige, ebene, ruhig gelegene Baugrundstücke

Vermittlung mit IMMotion.**1a Immobilien**

Steiner GmbH, 8700 Leoben, Peter Tunner-Straße 9, Tel. 0660/320 5 320
e-mail: office@1a-immobilien.co.at, www.1a-immobilien.co.at

zwischen 760 m² und 930 m². Hochwasser- und murensicher! Nur € 45,--/m².

HÄUSER

Leoben-Hinterberg: Einfamilienhaus mit Fernblick, 100m²

Wohnfläche, 2.009m² Grundstück mit 3 Quellen. 4 Zimmer, Ölzentralheizung. VB € 125.000,--.

Foirach/Niklasdorf: Gemütliches Einfamilienhaus mit 5 Zimmer, 116m² Wohnfläche, Öl-Zentralheizung, Garage, Grund-

stück mit ca. 600 m². VB € 129.900,--.

**EIGENTUMS-
WOHNUNGEN**

St. Michael: 57m² Eigentumswohnung, 2 Zimmer, Balkon, Kellerabteil, Elektroheizung, Autoabstellplatz. Ideal als Startwohnung! VB: € nur 46.000,--

Niklasdorf/Mercedessiedlung: 66 m² Eigentumswohnung, Küche, 2 Zimmer, Abstellraum, Autoabstellplatz. VB: nur € 54.900,--

Leoben will kein Schubhaftzentrum

Das Innenministerium will neben dem Justizzentrum, mitten im besten Wohngebiet, ein Schubhaftzentrum errichten. Die Anrainerinnen und Anrainer protestieren. Der Gemeinderat hat sich mit großer Mehrheit gegen dieses Zentrum ausgesprochen. In der letzten Gemeinderatssitzung berichteten alle Fraktionen von ihren Eindrücken eines gemeinsamen Besuches bei Innenminister Platter in Wien. Bekanntlich will der Minister von seinen Plänen nicht abrücken. Die Vertreter aller Parteien zeigten sich vom Gespräch enttäuscht. Erich Prattes (SPÖ): „Unsere Fraktion ist nach wie vor gegen das Zentrum. Der einzige, der davon Abstand nehmen kann, ist aber der Minister.“ Werner Murgg (KPÖ) fordert von der Stadtgemeinde eine härtere Gangart: „Der Minister hat überhaupt nicht argumentiert, warum er gerade auf diesem Standort beharrt. So geht das nicht!“ In der Gemeinderatssitzung stand die Zonierung des betroffenen Gebietes zur Abstimmung. Dabei soll zwischen dem geplanten Zentrum und der Bürgerwaldsiedlung ein 30 Meter breiter Puffer gezogen werden, um das Schubhaftzentrum weiter weg

von der Wohnbebauung zu bringen. Gerd Krusche (FPÖ) stellte den Antrag, die Pufferzone noch weiter auszudehnen. Denn mit einer Zustimmung des

vorgelegten Zonierungsplanes sei das Projekt quasi auf Schiene. Nach längerer Diskussion beschloß der Gemeinderat einstimmig das Stück von der Tages-

ordnung abzusetzen und den Raumplaner zu beauftragen, in Wien über eine weitergehende Zonierung zu verhandeln.

8.März. Für eine wirkliche Gleichberechtigung der Frauen!



Traditionell verteilt die KPÖ am 8. März, dem Internationalen Frauentag, rote Nelken. Diese Aktion soll daran erinnern, daß Frauen in vielen Bereichen des Lebens von einer tatsächlichen Gleichberechtigung nach wie vor meilenweit entfernt sind. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Uns geht es nicht um vordergründige Dinge, wie die –Innen-Schreibweise oder ähnliches, uns geht es um den Kampf gegen die unzumutbaren Lohn- und Arbeitsbedingungen vor allem von Frauen am unteren Ende der Einkommensskala.“

Auch schlecht geschlafen...

...dann wird es höchste Zeit für eine Schlafberatung bei Raumausstatter Ponsold.



Guter Schlaf – Gehört zum Leben !

- 80 % haben Rückenbeschwerden
- 40 % Leiden unter Schlafstörung
- 90 % der Gesundheit hängt vom Schlaf ab
- 80 % aller Wirbelschäden entstehen durch falsches Liegen

Natürlich gesund schlafen für Ihr Wohlbefinden

Der Natur- und ÖKO-Trend ist seit Jahren nicht mehr aufzuhalten. Jetzt hält er auch Einzug in den Wohnraum und speziell in den Schlafraum. So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probieren bereitgestellt. Mit dem richtigen Schlafsystem unter Einhaltung von ein paar wichtige Grundregeln, schaffen Sie die beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

Die Zirbe bringt Erholung im Schlaf!

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneur Research Graz beweist erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen sowohl erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt!

Der Organismus spart sich ca. 3500 Herzschläge oder ungefähr eine Stunde Herzarbeit pro Tag. Auch die Wetterfühligkeit wird von der Zirbe unterbunden.

Unser Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten, Zirbenholz-Matratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen Sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

Erst sehen, dann kaufen !



Familie Vorraber konnte mit dem neuen Visualisierungsprogramm ihren ausgesuchten Möbelstoff schon fertig tapeziert am Monitor betrachten.



Was tun mit alten Polstermöbeln ?

Wir bieten folgende Möglichkeiten: Wählen Sie aus über 4000 attraktiven Möbelstoffen oder Möbelleidern ihren Lieblingsstoff und betrachten Sie diesen mit Hilfe unseres neuen Visualisierungsprogrammes auf dem Monitor.

So finden Sie sofort das Richtige für Ihr gemütliches Zuhause. Alle Polstermöbelreparaturen und Neuanfertigungen zu FIXPREISEN !

Neuanfertigung - Reparatur - Handel

Ponsold

Raumausstatter - Tapezierermeister

- Matratzen
- Polstermöbel
- Steppdecken

- Lattenroste
- Stilmöbel
- Betten

Ferd. Hanuschstr. 35; 8700 Leoben
Tel./FAX: 03842 / 27 302



huettenarbeiter

Zwingt EU-Recht Gewerkschaften in die Knie?

Die Baufirma Laval mit Sitz in Lettland wollte sich in Schweden nicht an den dort gültigen Tarifvertrag halten. Gewerkschaftliche Streik- und Blockade-Aktionen waren die Folge. Das Unternehmen klagte beim EuGH wegen Verletzung von EU-Recht. Die Richter entschieden, daß die gewerkschaftlichen Aktionen geeignet seien, „die Durchführung von Arbeiten im schwedischen Hoheitsgebiet weniger attraktiv zu machen, ja sogar zu erschweren, und daher eine Beschränkung des freien Dienstleistungsverkehrs darstellten.“

Das Brüsseler Büro der Wirtschaftskammer Österreich meldete: „In seinem lange erwarteten Urteil Laval beschränkte der EuGH heute das Streikrecht der Gewerkschaften... Nun verlangt das lettische Unternehmen Schadenersatz von der Gewerkschaft...“ Der stellvertretende Generalsekretär der Wirtschaftskammer, Reinhold Mitterlehner, legte nach: „Das Urteil ist ... nicht direkt auf Österreich anwendbar. Es stellt aber sicher, daß österreichische Unternehmen, die in anderen Mitgliedstaaten tätig werden, nicht den Schikanen der dortigen Gewerkschaften ausgesetzt sind.“

Tatsache ist: Das Urteil ist ein schwerer Schlag gegen die gewerkschaftlichen und sozialen Rechte innerhalb der Union und stellt einen Rückschritt im Kampf um mehr Arbeiterrrechte dar. Hier zeigt sich aufs Neue was in der EU zählt: nicht soziale Gerechtigkeit sondern die Freiheit des Marktes um jeden Preis. Der Beschneidung von Gewerk-

schaftsrechten und dem Lohndumping werden mit diesem Urteil Tür und Tor geöffnet. Dieses eine Beispiel ist Grund genug, sich mit der ÖGB-Position zum EU-„Reform“vertrag von Lissabon zu befassen. Der Vertrag entspricht nahezu voll dem „Vertrag über eine Verfassung für Europa“, der bei den Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden abgelehnt worden war. Der ÖGB hat offenbar noch immer nicht verstanden worum es geht. Wie sonst könnte der Gewerkschaftsbund erklären, der Vertrag bringe „Fortschritte in einigen Bereichen“.

Allein das Beispiel von der EuGH-Rechtsprechung müßte reichen, um die gesamte EU als das zu erkennen was sie ist. Ein Machtinstrument zur Durchsetzung von Kapitalinteressen. Statt konsequent für Alternativen zu kämpfen bleibt der ÖGB in einer politischen Sozialpartnerschaft stecken: „Trotz dieser Bedenken ist der Reformvertrag von Lissabon notwendig, gerade

weil es angesichts der rasanten Veränderungen nichts Besseres gibt...“ heißt es in einer Aussendung. Die Anforderung an die Regierung, sie möge „Motor für die Weiterentwicklung der

EU in Richtung Sozialunion sein“ ist Selbstbetrug des ÖGB. Motor für die Wiederherstellung einer erfolgreichen Sozialpolitik müssen die Gewerkschaften selbst sein, aber kämpferische!



FAST
SONNENSCHUTZ
Ernst Lenz

Gemeindestrasse 4, 8712 Proleb
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

KOMMENTAR

Alles in einer Hand

Die Betriebsratswahlen am voestalpine Standort Donawitz sind vorbei. Der GLB hat im Bereich Stahl sein Mandat verloren. Einige Stimmen haben gefehlt. Trotzdem ein Dank an diejenigen Kollegen, die auch diesmal GLB angekreuzt haben! Mit diesem Ergebnis gibt es erstmals seit 1945 keinen kommunistischen Betriebsrat mehr in Donawitz. Eine schmerzliche Niederlage. Aber diese Wahlen haben noch eine weitere entscheidende Veränderung gebracht. Erstmals seit 1945 gibt es bei den Arbeitern nur mehr sozialdemokratische Betriebsräte. Damit ist jegli-

che Kontrolle verunmöglicht, alternative Vorstellungen werden kaum mehr in die Vorstellungen der Betriebsratskörperschaften einfließen. Einigen Kollegen ist ob dieses Ergebnisses nicht unbedingt wohl zu Mute. Nach der Wahl habe ich Stimmen gehört, wie: „Ja, wenn wir das gewußt hätten...“ Für Sentimentalitäten ist es jetzt zu spät. Jetzt gilt es die Niederlage zu analysieren und einen Neustart zu versuchen. Fakt ist: Den Donawitzer Arbeitern geht es im Vergleich zu anderen ähnlichen Betrieben nicht schlecht. Fakt ist aber auch: Angesichts der explodieren-

den Gewinne könnte es ihnen viel besser gehen, könnten längerfristige Verbesserungen für die Belegschaft erkämpft werden. Und vergessen wir eines nicht. Donawitz ist bis auf die paar Prozent Mitarbeiterbeteiligung völlig in der Hand des in- und ausländischen privaten Kapitals. Was das längerfristig für unseren Standort bedeuten wird, kann noch niemand sagen. Dafür muß der sozialdemokratisch geführte Betriebsrat alleine die Verantwortung übernehmen, jetzt noch mehr denn je. Man darf gespannt sein, wie kämpferisch der nun mit absoluter FSG-Macht ausgestattete



Helmut Edlinger, GLB

Betriebsrat um die Prämien und KV-Erhöhungen kämpfen wird, wenn die Stahlkonjunktur nachläßt, wenn die Konzernchefs nicht mehr derartig im Geld schwimmen wie jetzt. Der GLB wird ein kritischer Beobachter bleiben und seine Stimme einbringen!

Wir sind dabei...

...weil wir gemeinsam mehr erreichen können.



Die Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP) verhandelt jährlich Löhne und Gehälter in mehr als 150 Branchen und bietet ihren Mitgliedern einen umfangreichen arbeitsrechtlichen Schutz.

Es gibt vieles, für das es sich lohnt, **organisiert zu sein.**

GPA-DJP-Mitglieder haben's besser.

Überzeugen Sie sich selbst:

www.gpa-djp.at

GPA STEIERMARK **djp**
 GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
 DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER
 8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32
 05 0301-24000, steiermark@gpa-djp.at

Betriebsratswahl Donawitz

Bei der Arbeiterbetriebsratswahl der voestalpine-Stahl fielen in allen drei Wahlkörpern alle Mandate an die sozialdemokratische FSG. Erstmals seit 1945 ist keine alternative Liste vertreten.

Lediglich beim Stahl kandidierte mit dem GLB eine Nicht-FSG-Liste, bei der Schiene eine zweite FSG-Liste.

Stahl

FSG 820 Stimmen, 14 Mandate

GLB 53 Stimmen, 0 Mandate

Schiene

FSG 2 Mandate

Alternative FSG 6 Mandate

Draht

FSG 6 Mandate



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Häuser



Proleb, Zweifamilienhaus in ruhiger Wohnlage, ca. 162 m² Nutzfläche, ca. 914 m² Grund, neue Gas-Zentralheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 220.000,-



St. Peter Freienstein, Zweifamilienhaus in der Hohensiedlung, getrennt begehbar, ca. 170 m² Nutzfläche, 3 Garagen, teilmöbliert, sofort beziehbar, Kaufpreis € 175.000,-



St. Michael, Zweifamilienhaus, Baujahr 1988, ca. 220m² Nutzfläche, ca. 1.395 m² Grund, sofort beziehbar, Zentralheizung mit Öl- und Festbrennstoff, 2 Garagen, Kaufpreis € 230.000,-

Wohnungen



Leoben-Krainerhof, 3-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 94 m² Wohnfläche, Loggia, Tiefgaragenparkplatz, großes Kellerabteil, Bezug sofort möglich, Kaufpreis € 85.000,-



St. Michael, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der 12. Februar Straße, ca. 81 m² Wohnfläche, Loggia, Keller, Garage, Bezug ab 1.9.2008, Kaufpreis € 39.000,- plus Übernahme Landesdarlehen



Leoben, – endlich daheim – können Sie sich fühlen, in dieser neuwertigen, ca. 130 m² Eigentumswohnung in Ruhelage, mit Grundanteil, günstige BK – ca. € 190,- - inkl. Heizung, Kaufpreis € 149.000,-

Grundstücke



Madstein, Gewerbegrundstück in verkehrsgünstiger Lage, Nähe Terminal St. Michael, ca. 1 ha (auch Teilung möglich) Kaufpreis € 35/m²



St. Peter Freienstein - Raibwald, Gartengrundstück mit Wochenendhütte (Grund ca. 408 m², Hütte ca. 40 m²), Übernahme sofort, Kaufpreis € 30.000,-



Timmersdorf/Traboch, aufgeschlossener Baugrund ca. 2.559 m², die Trennung des Grundstückes in 2 Parzellen ist möglich, Kaufpreis EUR 35,00/m²

Weitere Objekte

Leoben, Kleinwohnung in Hinterberg, ca. 40 m² Wohnfläche + ca. 5m² Loggia, Kellerabteil und Autoabstellplatz, Kaufpreis € 30.000,-

Trofaiach, Doppelhaus-hälfte, Massivhaus mit Satteldach, Baujahr 1966, ca. 446 m² Grund, ca. 170 m² Wohnfläche plus ca. 10 m² Balkon und ca. 25 m² Terrasse. Bezug 2 Monate nach Vertragsunterfertigung, Kaufpreis € 135.000,-

Trofaiach-West, schöne 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Langefelderstraße. Ca. 97 m² Wohnfläche, Loggia, Keller, Tiefgaragenabstellplatz. Sofort beziehbar, Kaufpreis € 89.500,-

Niklasdorf, 3-Zimmer-Wohnung in der Bergstraße, 1. Stock, ca. 80 m² Wohnfläche, östlich ausgerichtet, beziehbar Sept/Okt.2008, Kaufpreis € 75.000,-

Hafning, Untere Sonndorfstraße, geräumiges Einfamilienhaus mit ca. 154 m² Wohnfläche, ca. 755 m² Grund, Garage, 2 Autoabstellplätze, Zentralheizung mit Gas und Festbrennstoff, sofort beziehbar, Kaufpreis € 169.000,-

Leoben - Schladnitzgraben, Wochenendgrundstück mit Gartenhütte, Baujahr 1993, ausbaufähiges Dachgeschoß, herrliche Ruhelage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 40.000,-

Leoben: Erstbezug nach Sanierung, 2-Zimmer-Eigentumswohnung, Balkon, Autoabstellplatz, günstige Betriebskosten inkl. Heizung, Kaufpreis € 55.000,-



Markus Letonja
Immobilienfachberater

Büro: 050 100 26 439
Mobil: 050 100 626 439
markus.letonja@sreal.at



Aus dem Landtag – Sitzung März 2008

KPÖ kritisiert Sozialhilfevollzug in

Der Vollzug der Sozialhilfe liegt in der Steiermark teilweise im Argen. Deshalb stellte die KPÖ im Landtag an Soziallandesrat Kurt Flecker (SPÖ) eine dringliche Anfrage. KPÖ-Abgeordnete Claudia Klimt-Weithaler brachte die Situation auf den Punkt: „Seit Jahren stellen wir fest, daß Menschen, die um Sozialhilfe ansuchen, teilweise schlimme Erfahrungen mit den Behörden machen.“ So würden oft keine Bescheide ausgestellt, die Betroffenen erhielten kaum Informationen über ihre Rechte.

Landesrat Flecker habe bisher alle Versuche, diese Mißstände abzustellen, wenig ernst genommen. Dringend notwendig, so Klimt-Weithaler, sei ein weisungsfreier Sozialhilfearwalt, an den sich die Betroffenen wenden können. Es gehe nicht, daß die Durchsetzung der Sozialhilfe oft erst nach Intervention möglich sei. Klimt-Weithaler: „Die Menschen haben darauf ei-

nen Rechtsanspruch, daß ist kein Gnadenakt!“ Im Übrigen seien die Richtsätze ohnehin so nieder, daß sie den Lebensunterhalt kaum deckten. Kurt Flecker sprach sich gegen die Installierung einer Sozialhilfearwaltschaft aus. Flecker: „Das Problem der Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind, liegt in der gesellschaftlichen Diskriminierung und nicht darin, daß es keine Sozialhilfearwaltschaft

gibt.“ Die KPÖ stellte den Antrag, eine unabhängige und weisungsfreie Sozialhilfearwaltschaft, ähnlich dem Patientenombudsmann, einzurichten und den Regreß in der Sozialhilfe abzuschaffen. Beide Anträge wurden mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Kein neues Abfallwirtschaftsgesetz

Die KPÖ hatte den Antrag gestellt, das Abfallwirtschaftsgesetz zu novellieren. Der Antrag zielt darauf ab, daß sich die den Haushalten vorgeschriebenen Müllgebühren nicht nach einem sturen Kostendeckungsprinzip orientieren. Sie sollen vielmehr so gestaltet werden, daß in

erster Linie diejenigen, die für die Müllberge verantwortlich sind, also die Verpackungindustrie, für die Entsorgungskosten zahlen. Außerdem soll mit dem Antrag die Geschäftemacherei mit dem Müll verhindert werden, indem die gesamte Abfallentsorgung wieder in die Hände der öffentlichen Hand übertragen wird. Damit könnten die Müllgebühren für die Haushalte gesenkt werden. Landtagsabgeordneter Werner Murgg (KPÖ): „Mit dem Abfall wird immer mehr Profit gemacht. Für private Entsorgungsunternehmen ist Abfallvermeidung kontraproduktiv, weil sie dadurch selbst am Ast sägen würden auf dem sie sitzen!“ Werner Murgg zitierte aus einer Arbeiterkammerstudie, die

rotz-zec.at



» Ich will in meinem Job von der Stelle kommen.

alles klar?

Wer nicht auf der Stelle treten will, muss schauen, dass er weiterkommt. Am besten mit den Aus- und Weiterbildungsangeboten der AK. Wir bieten Ihnen einiges und beraten Sie gerne.

☎ 05 7799-0 www.akstmk.at

Wir wissen, was Sie wissen müssen.



der Steiermark

ganz klar belege, daß private Entsorger nicht billiger seien als öffentliche obwohl sie ihren Beschäftigten viel weniger zahlen. Der KPÖ-Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Auf Initiative der KPÖ, und mit den Stimmen von SPÖ und Grünen, wurde allerdings beschlossen, eine Regierungsvorlage auszuarbeiten, welche die im Abfallwirtschaftsgesetz zitierte Andienungspflicht in Verfassungsrang erhebt. Andienungspflicht heißt,

daß auch gewerbliche Betriebe ihre hausmüllähnlichen Abfälle von der jeweiligen Müllabfuhr der Gemeinde entsorgen lassen müssen. Ein Ende der Andienungspflicht, derartige Bestrebungen hatte es von Seiten der Wirtschaftskammer bereits gegeben, würde bedeuten, daß die Kommunen auf den Haushaltskunden sitzen blieben, während die lukrativen Gewerbekunden verloren gingen. Das würde zu einer Verteuerung der Müllabfuhr führen.

KPÖ kritisiert die weiterhin unzumutbaren Wartezeiten bei der Wohnbeihilfe

Seit Monaten sind die Mißstände bei der Auszahlung der Wohnbeihilfe des Landes bekannt. Antragsteller müssen nicht selten Wartezeiten von mehreren Monaten in Kauf nehmen. Ein Großteil der Wohnbeihilfenbezieherinnen und -bezieher ist von dieser Beihilfe existentiell abhängig. Bleibt die Beihilfe mehrere Monate aus, kann das bis zur Delogierung führen.

Die KPÖ hat deshalb im Landtag bereits vor Monaten einen Antrag eingebracht und den zuständigen Landesrat Kurt Flecker (SPÖ) aufgefordert, hier Abhilfe zu schaffen. Entweder durch eine sofortige Aufstockung des Personals oder indem die Wohnbeihilfe automatisch weiter gewährt wird. Obwohl der Antrag bereits Ende Oktober eingebracht wurde, fehlt bis heute die Stellungnahme von Landesrat Kurt Flecker. KPÖ-Abgeordnete Claudia Klimt-Weithaler hat deshalb neuerlich den Sozialausschuß im Landtag mit dieser Sache befaßt.

Abteilungsleiterin Barbara Pittner mußte zugeben, daß die bearbeitende Stelle immer noch mindestens zwei Monate im Verzug ist. Es gäbe zwar neues Personal, aber das sei bereits auf Grund von Anforderungen aus dem Jahr 2002 eingestellt worden. Durch eine Umstrukturierung seien Verbesserungen möglich gewesen. Trotzdem sei immer noch Personalknappheit gegeben. Soziallandesrat Kurt Flecker ließ sich beim Sozialausschuß von Landesrat Hirt vertreten. Eine offizielle Stellungnahme zum Antrag der KPÖ wurde zugesagt.



New Orleans FESTIVAL
Bruck an der Mur

EINTRITT FREI

Das Musikereignis des Jahres!

Freitag 16.05.2008 von 17:00 bis 23:00
Samstag 17.05.2008 von 16:00 bis 23:00
Sonntag 18.05.2008 von 11:00 bis 13:00
Ökumenischer Gospel Gottesdienst

Hauptplatz Bruck an der Mur

PRO MOTIONS
KLEINE ZEITUNG
MEMA TV
89.6
DIE STADT BRUCK AN DER MUR

VP - Karten im überdachten Musikzelt erhältlich in allen Raika-Filialen und allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen sowie online unter www.promotions-grnth.at



Kinderland
Steiermark

für Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren

Sommer, Sonne, Ferien: Los!

1-2 oder 3 Wochen möglich!

St. Radegund am Schöckel
vom 06. Juli bis 26. Juli

Feriendorf Turnensee
vom 06. Juli bis 24. August

Auskunft und Anmeldung:
Kinderland Steiermark
Mehlplatz 2, 8010 Graz
Tel.: 0316 / 82 90 70
Leoben:
Egger Elfi 0650 / 9700 744
St. Peter/Freienstein:
Spannring Gerti: 03842 / 276-92

Termine unter:
www.KINDERLAND-STEIERMARK.AT

DIE WIKINGER

KUNSTHALLE LEOBEN. 20. April – 30. November 2008

2008 folgt die Kunsthalle Leoben den Spuren eines faszinierenden Volkes aus der Zeit der europäischen Frühgeschichte: den Wikingern, die nahezu drei Jahrhunderte lang das Weltgeschehen entscheidend mitbestimmten.



Kamm. © Staatliche Eremitage Sankt Petersburg

Die Wikinger haben in unterschiedlichsten Rollen die Geschichte Europas maßgeblich beeinflusst. Als Bauern, Fischer und Handwerker kolonisierten sie Island und andere Inseln des Nordatlantiks, als Seefahrer und Händler gelangten sie von Grönland bis nach Sizilien, von Amerika bis nach Russland und weiter in die arabische und byzantinische Welt. Als Söldner wiederum kämpften sie in England, an der Seine und am Bosphorus, und als Krieger und Plünderer okkupierten und terrorisierten sie

weite Teile Europas, waren aber auch maßgeblich an der Entstehung der frühen russischen Herrschaftsverbände von Nowgorod und Kiew beteiligt.

Erste Wikingerausstellung Österreichs

Diese erste Wikingerausstellung Österreichs wird das Bild der Wikinger neu definieren und in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien ihre Eroberungen und Entdeckungen, aber auch ihr Alltagsleben, ihre Dichtung, Religion und Kunst ausdrucksstark in Szene



Anhänger mit zwei verschlungenen Drachen

© Staatliche Eremitage Sankt Petersburg

setzen. Der aufwändig gestaltete Gold- und Silberschmuck in Form von Fibeln, Nadeln, Broschen und Gürtelschnallen, die Waffen und Rüstungen, herrliche Schnitzarbeiten und außergewöhnliche Fundstücke wie Kämmen, Werkzeuge, Spielsteine oder Glasgefäße, die der Nachwelt erhalten geblieben sind, stellen wertvollstes Kulturgut dar und machen auf die enormen Leistungen der Wikinger aufmerksam. Die kostba-

ren Leihgaben stammen aus zahlreichen namhaften skandinavischen und französischen Museen sowie der Staatlichen Eremitage in Sankt Petersburg. Fernab von Legenden, Mythen und Klischees eröffnet sich den Besucherinnen und Besuchern der Wikingerausstellung in Leoben die lebendige, packende Welt einer unglaublich facettenreichen Kultur, die gleichzeitig Teil unseres reichen europäischen Erbes ist.

Wie hoch darf die Maklerprovision sein?

Viele Mieterinnen und Mieter wissen nicht, wie viel ein Makler an Provision verlangen darf. Dabei gibt es klare Regelungen. Die Höhe der gesetzlich zulässigen Maklerprovision richtet sich nach der Dauer des Mietvertrages.

- Bei Befristung unter zwei Jahren: Eine Monatsgesamtmiete (Nettomiete plus Nettobetriebskosten) plus 20 Prozent MwSt.
- Bei einer Befristung von zwei bis drei Jahren: Zwei Monatsgesamtmieten plus 20 Prozent MwSt.
- Bei Befristung über drei Jahre und bei unbefristeten Mietverträgen: Drei Monatsgesamtmieten plus 20 Prozent MwSt.
- Wenn sie den Kauf eines Eigenheims in Betracht ziehen, darf der Makler bis 3 Prozent zuzüglich 20 Prozent MwSt. vom Kaufpreis als Honorar verlangen.

Mietvertragsgebühr: Die Kosten für die Vergebührung des Mietvertrages trägt auch der Mieter. Hier kassiert das Finanzamt. Bei unbefristeten Mietverträgen beträgt diese Gebühr immerhin 1 Prozent von drei Jahresbruttogesamtmieten. Ist der Mietvertrag unter drei Jahren befristet, entsprechend weniger.

Die Wikinger belagern Leoben

Die Highlights des historischen Wikingerlagers

- *Historische Handwerkskunst
- *Waffenvorfürungen und Schaukämpfe
- *Gaukler und Spielleute bei Musik und Tanz
- *Wikingerkleidung und Schmuck
- *Kinderspiele
- *Lagerfeuer und Feuerlauf
- *Historisches Markttreiben
- *Frühmittelalterliche Gerichte und Schaukochen
- *Wikingerschiffahrt auf der Mur

Samstag 17. Mai bis Sonntag 25. Mai 2008
Stadtkai, Nähe Kunsthalle Leoben
Freier Eintritt!

KUNST
HALLE
LEOBEN

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

kunst
historisches khm
museum

20. April – 30. November 2008

DIE WIKINGER

PARTNER DER AUSSTELLUNG

www.leoben.at
Info zum Ortstarif 0810/008700



„New Orleans meets Bruck an der Mur“

Ein musikalischer Höhepunkt der Extraklasse, präsentiert von der Stadt und dem Tourismusverband Bruck an der Mur, der Kleinen Zeitung, Radio 89,6 und PROMOTIONS erwartet die Steiermark von 16. bis 18. Mai 2008. Unter dem Motto „**New Orleans meets Bruck**“ wird sich die Stadt Bruck an der Mur zum zweiten Mal, diesmal an drei Tagen, musikalisch und kulinarisch ganz im Flair der amerikanischen Südstaaten präsentieren.



Programm:

Freitag 16.05.2008

- 17:00 – 18:00 Straßenparade Grand Marshal, Carlo Jones Brass Band & Mardi Gras Dancers
18:00 – 19:00 Pops Wilson Blues Band feat. Ebo Shakoore
19:00 – 19:15 Offizielle Eröffnung
19:30 – 20:30 Sisters LaFaye
20:40 – 21:50 Hector Morton Band
22:00 – 23:00 Brass Band + Mardi Gras Dancers Stage Show

Samstag 17.05.2008

- 16:00 – 17:00 Straßenparade. Grand Marshal & Carlo Jones Brass Band
17:10 – 18:30 Liz Cunningham Jazz Ensemble
18:40 – 20:00 Carlo Jones Brass Band
20:10 – 21:25 Voices of Gospel
21:40 – 23:00 Cherrisse Bradley

Sonntag 18.05.2008

- 11:00 – 12:30 Voices of Gospel & Heilige Messe

Unterkunftsservice:

Stadtmarketing Bruck an der Mur
Koloman-Wallisich-Platz 1
8600 Bruck an der Mur
Tel.: 03862/890-121, Fax: 03862/890-102
stadtmarketing@bruckmur.at



Immobilienverkauf ist Vertrauenssache

Darum ist es wichtig einen zuverlässigen, kompetenten Partner, den es morgen am Markt noch gibt, an Ihrer Seite zu haben.

sREAL – Marktführer mit über 25 Jahren Erfahrung am Immobilienmarkt ist genau der richtige Partner rund um Ihre Immobilie.

Ob es sich um eine Bewertung, Kauf oder Verkauf einer Immobilie handelt, sREAL ist immer die richtige Adresse für Ihr Immobilienanliegen.



Markus Letonja,
Immobilienfachberater
050 100/ 626 439

Wir freuen uns auf Sie.

sREAL im wohn²Center der Steiermärkischen Sparkasse.
Einfach gut beraten.

Strombonus ansuchen

Bis Juli 2008 kann um den 70 Euro Strombonus des Landes angesucht werden.

Ansuchen müssen in der jeweiligen Wohnsitzgemeinde gestellt werden. Grundsätzlich kann jeder steirische Haushalt bis zu einem bestimmten Haushaltseinkommen den Bonus beantragen. Es ist nicht Voraussetzung Kunde der Energie Steiermark zu sein. Folgende Einkommensgrenzen sind zu berücksichtigen. Alle Einkommen verstehen sich netto ohne 13. u. 14. Gehalt:

Einpersonenhaushalte bis maximal 1.200 Euro

Mehrpersonenhaushalte bis maximal 2.000 Euro

Haushalte mit vier und mehr Kindern ohne Einkommenslimit.

LE Music Night Pfingstfestival. 11. Mai 2008 – (Muttertag)

Am 11. Mai 2008, Pfingstsonntag und Muttertag, ist es wieder soweit, dann startet am Hauptplatz die 9. LE Music Night, das Pfingstfestival, das auch diesmal wiederum tausende Menschen nach Leoben locken wird.

Diesmal sind es 14 Wirte, die den Pfingstsonntag und Muttertag-Abend zum Lokalwandertag erklären. Einmal zahlen und 15 Live Bands in 14 verschiedenen Lokalen erleben, das ist das Motto an diesem Abend. Die preiswertesten Karten gibt es für Spark7 premium members bei der Steiermärkischen Sparkasse um 8,00 Euro, zum Vorverkaufspreis von 9,00 Euro werden in allen teilnehmenden Lokalen Eintrittskarten angeboten, an der Abendkasse kostet die Karte 12,00 Euro. Auszahlen wird sich die Investition allemal, wird doch den Fans von Live Musik alles geboten was das Herz begehrt. Das musikalische Spektrum reicht von Jazz, Funk, Soul, über tanzbare Evergreens, Reggae und Ska bis zu Rock und Blues Klassikern, und unverstärktem Gitarrensound. Um 16:00 Uhr beginnt die Party am Hauptplatz, ab 17:00 Uhr steht ein dem Jahre 1968 gewidmeter POP – ROCK – BLUES - FOLK Nachmittag mit dem Urgestein der Leobener Musikszene, der Band Okemah, als Opener zur Music Night bevor. Neben zahlreichen Coverversionen aus dieser Zeit von „Bob Dylan“, „Fleetwood Mac“, „The Byrds“, „The Kinks“, „The Doors“ und den Beatles werden auch die Okemah Pop und Rock Songs zum Besten gegeben. Ebenso präsentiert die Band den offiziellen Leoben Song und den Song zur Wikinger Ausstellung 2008. Im Anschluss daran stellt Erhard Skupa in bewährter Weise jede teilnehmende Band auf der Hauptplatzbühne mit einer Kostprobe ihres Könnens vor. Das ist gleichzeitig der Startschuss zur LE-Music Night und eine gute Gelegenheit seine persönliche Lokaltour zu planen.

Die Wieselburger Ploff Party findet mit der Gruppe Sensession rund um den charismatischen Frontman Mandy Oberle im Arkadenhof statt.

15 Bands in 14 Lokalen, und am Hauptplatz, die Qual der Wahl. In jedem Lokal ertönt zumindest von 20:00 bis 1:00 Uhr früh Live Musik. Datum bitte vormerken und fett im Kalender eintragen.

PS: Eine Music Night Eintrittskarte wäre auch ein schönes Muttertags-geschenk.



LE MUSIC NIGHT

Pfingstfestival

www.leoben.at

präsentiert von **WOCHE**

11. MAI 2008

AB 16 UHR

LEOBEN ALTSTADT

15 BANDS

IN 14 LOCATIONS

& OKEMAH AM HAUPTPLATZ

LEOBEN

Steiermärkische SPARKASSE

Coca-Cola RÖMERQUELLE GRAWE pago

TICKETS SIND IM VORVERKAUF BEI DEN TEILNEHMENDEN STEIERMÄRKISCHEN SPARKASSE UND FOLGENDEN LOKALEN ERHÄLTLICH: WAGNERHOF, CAFE STRAL, EL MARTINO, LÖCKSTALBAR, NARHORN, THEATERSCAFE, HOTEL KONRAD, PUB O'CONNOR, LE CITY BROWL, BEERHOF, SPOTKAFE, STADTKAFE, BIERHOF

Privater Heimbetreiber will ordnungsgemäßen KV nicht zahlen

Seit einigen Monaten gärt es im Trofaiacher Pflegeheim Verbena. Der private Heimbetreiber – das ehemalige Gemeindeheim gehört seit kurzem zur Pflegeheimgruppe des BZÖ-Politikers Harald Fischl – weigert sich die Beschäftigten gemäß dem ordnungsgemäßen Kollektivvertrag zu entlohnen. Aus diesem Grund sind bereits zahlreiche Musterklagen anhängig. Dazu muß man wissen, daß nur solche Pflegeheime vom Land bezuschußt wer-

den, die mit dem Land Steiermark einen Heimvertrag abgeschlossen haben. Die KPÖ hat bereits mehrmals im Landtag den zuständigen Landesrat Kurt Flecker (SPÖ) aufgefordert, nur mehr mit solchen Heimen Verträge abzuschließen, die den korrekten KV bezahlen. Im anschließenden Gastkommentar nimmt Leopold Stöhr, Landesgeschäftsführer der zuständigen Gewerkschaft vida, zur Situation Stellung.



GASTKOMMENTAR:

Keine Schlechterstellung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in privaten Pflegeheimen

Die privaten Pflegeheime in der Steiermark (ca. 3.000 Beschäftigte) sind überwiegend im Verband für Altenbetreuungsheime (VAB) organisiert. Dieser Verband erhielt vor mehr als zehn Jahren die Kollektivvertragsfähigkeit und versuchte ab diesem Zeitpunkt einen „billigeren“ Kollektivvertrag abzuschließen. Die Arbeitgebervertreter sprachen allerdings von einem „leistbareren“ KV. Tatsache ist, daß nach jahrelangen Verhandlungen, kurz vor dem Abschluß stehend, der so genannte BAGS-Kollektivvertrag (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozial-

berufe) für fast 40.000 Beschäftigte in Österreich in Kraft getreten ist. Ab diesem Zeitpunkt war klar, daß dieser Kollektivvertrag für alle im privaten Sozialbereich arbeitenden Beschäftigten gelten soll. Durch eine Satzung (KV-Bestimmungen einer Mehrheit sollen auch für die Minderheit – in der gleichen Branche tätigen Arbeiter und Angestellten – gelten) ab Mai 2006 gilt daher dieser Kollektivvertrag auch für die privaten steirischen Pflegeheime. Der Verband versuchte daher mit seinen überwiegenden Mitgliedern in einem anderen – nämlich dem Privatkrankenanstalten

KV – unter zu kommen. Dies haben wir als Gewerkschaft vida durch einen OGH-Entscheid klarstellen lassen. Der Oberste Gerichtshof (OGH) stellte fest, daß private Pflegeheime keinesfalls als Krankenanstalten betrachtet werden können. Trotzdem zahlen die Heimbetreiber zu über 95% noch immer nicht den richtigen Lohn, obwohl durch eine großzügige Übergangsregelung bis zum Jahr 2014 lediglich jährliche Anpassungen vorzunehmen sind. Gemeinsam mit der Arbeiterkammer Leoben werden wir die anstehenden Rechtsfälle beim Arbeits- und Sozialgericht klären lassen. Über

60 Klagen sind vorerst für die Mitarbeiter des Pflegeheims Verbena in Trofaiach eingebracht worden. Das Haus Verbena steht allerdings stellvertretend für Klagen, die die gesamte Branche betreffen. Es ist nicht einzusehen, daß Beschäftigte – bei gleicher Tätigkeit – durch Zufälligkeiten unterschiedliche Entlohnungen zur Kenntnis nehmen müssen. Die Gewerkschaft vida übernimmt für die Betroffenen den gesamten Rechtsschutz.

Leopold Stöhr
Landesgeschäftsführer
vida-Steiermark

Das österreichische Parlament pfeift auf die Demokratie

EU-Vertrag ohne vorherige Volksabstimmung im Parlament ratifiziert

Die Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher wünscht eine Volksabstimmung über den EU-Vertrag. Tausende haben dafür in Wien demonstriert. Die Parlamentsmehrheit scheint das wenig zu kümmern. Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und Grünen hat das Parlament den Vertrag abgesegnet. Besonders bedauerlich das Schauspiel der Grünen, die sonst bei jeder Gelegenheit betonen, wie demokratisch sie seien. Die Österreicherinnen und Österreicher sind bezüglich dieses Vertrages zu Recht skeptisch. Der EU-Reformvertrag beinhaltet beispielsweise eine weltweit einzigartige Aufrüstungsverpflichtung und die Selbstmandatierung zu weltweiten Kriegseinsätzen. Auch macht er die EU nicht demokratischer. Im Gegenteil!

Der EU-Vertrag führt zu einer weiteren Entmachtung der nationalen Parlamente. Sie verlieren in den Bereichen Bildung, Soziales und Gesundheit die Mitbestimmung bei internationalen Handelsverträgen, sodaß die EU-Kommission noch leichter ihr neoliberales Glaubensbekenntnis durchpeitschen kann. Im Gegenzug wertet der Vertrag die macht der Kapitallobbys auf. Demokratische Kontrollrechte gegenüber der EU-Kommission sind äußerst spärlich. In erster Linie ist die Kommission Sprachrohr der Machteliten der großen Nationalstaaten und der Kapitallobbys, die in Brüssel die Politik maßgeblich bestimmen. 70 Prozent der geschätzt 15.000 Lobbyisten in Brüssel stehen unmittelbar im Sold großer Konzerne. Konzernnetzwerke, wie der „European Round Table“, wo die Chefs der 48 größten Industriekonzerne miteinander kungeln, rühmen sich offen, der EU-Kommission die Blaupausen für deren Paradeprojekte Binnenmarkt und Währungsunion vorgegeben zu haben.

Große gewinnen auf Kosten der Kleinen

In den EU-Räten wird die Macht der Eliten der großen Nationalstaaten

enorm auf Kosten der kleineren ausgeweitet. So verdoppelt sich das Stimmgewicht Deutschlands, während das von Ländern wie Österreich, Tschechien, Finnland oder Dänemark zwischen 35 und 65 Prozent sinkt. Gegen den Willen der großen EU-Staaten geht nun nichts mehr. Auch das neu geschaffene Amt eines dauerhaften EU-Ratspräsidenten schafft zusätzliche Machtpositionen für Berlin, Paris und London. Demokratiefreie Zonen werden ausgeweitet. Schon bisher ist die Geld- und Währungspolitik der demokratischen Debatte und Kontrolle entzogen. Die Europäische Zentralbank (EZB) entscheidet ohne demokratische Legitimierung obwohl sie über die Währungspolitik über das Wohl und Wehe von Millionen Menschen entscheidet. Jede Form der politischen Einflußnahme demokratisch gewählter Organe auf die EZB ist per EU-Verfassung untersagt. Nun soll auch der Bereich Rüstung und Militär der demokratischen Debatte weitgehend entzogen werden. Denn die EU-Sicherheitspolitik soll in Hinkunft unter dem Hammer

der Aufrüstungspflicht stehen. Abrüstungsbefürworter stehen dann außerhalb des EU-„Verfassungsboogens“. Dort wo es um hartes Geld und harte Waffen geht, hat die Bevölkerung zu schweigen. Als zunehmend bedenklich erweist sich die Rolle des Europäischen Gerichtshofes, dessen Entscheidungen demokratische und soziale Errungenschaften des letzten Jahrhunderts – offener Hochschulzugang, Kollektivverträge, Streikrecht – ebenso in Frage stellen, wie Maßnahmen zum Schutz der Umwelt, beispielsweise beim Transit.

KPÖ sagt Nein zum Vertrag

Die KPÖ hat vehement eine Volksabstimmung über den EU-Vertrag gefordert. Sie lehnt den Vertrag ab, weil er die Kapitallobby

weiter stärkt und gleichzeitig demokratische und soziale Errungenschaften zurücknimmt. Die KPÖ-Steiermark bekräftigt daher ihre Forderung nach dem Austritt Österreichs aus der EU. Positive Entwicklungen für die europäischen Nationen wird es nur bei einem tatsächlichen gleichberechtigten Miteinander geben – ein solches gibt es in der EU nicht! Um das „System EU“ zu überwinden, wird es nicht ausreichen, wenn einzelne Staaten wieder austreten. Ebenso klar ist, daß ein EU-Austritt Österreichs nicht von heute auf morgen durchführbar ist. Ein derartiger Schritt kann nur eine Etappe einer längeren Bewegung darstellen, die die Perspektive für eine soziale, demokratische und friedliche Zukunft Europas eröffnet. Es wird unerlässlich sein, daß in mehreren und zwischen mehreren Ländern Bündnisse entstehen, die die Macht des Großkapitals und seiner Organisationsformen in Frage stellen und Widerstand leisten. Dafür tritt die KPÖ-Steiermark ein.





Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Umschichten zum Familienbereich?

JA

NEIN

Mit der Leoben-Card sollte in erster Linie der günstigere Familienbereich gefördert werden.

Weitere Vorschläge und Meinungen zu den Preisen im Asia-Spa:

.....

.....

.....

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Asia Spa: Alternatives Fördermodell

Die Eintrittspreise für das Asia Spa in der Au haben es in sich. Trotz Leoben-Card gibt es im Sommer unter 7,45 Euro keinen Tageseintritt, in der übrigen Zeit sogar erst ab 8,37 Euro. Saunabesucher müssen die Karte für den teuersten Bereich lösen. Mit einem Zwölferblock zu 174,90 Euro kosten drei Stunden Sauna 14,58 Euro. Die Leoben-Card wurde im Gemeinderat

mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgesegnet. Die KPÖ hat ein alternatives Fördermodell vorgeschlagen. Es beruht im wesentlichen auf einer Erhöhung der Fördersumme und einer Umschichtung zugunsten des Familienbereiches, statt auch den teuren Relaxbereich zu fördern. Damit könnten im Familienbereich die Eintrittspreise deutlich gesenkt werden.

Geben Sie Ihrem Auto das richtige Profil SOMMERREIFEN - Offensive



Größte Auswahl

Beste Beratung

Superpreise



KOMPLETTRAD-Aktion

REIFEN + ALUFELGE + MONTAGE

15" 195/65 R15	ab € 109,-
16" 205/55 R16	ab € 134,-
17" 225/45 R17	ab € 164,-



GRILL

- Alles für's Auto

Angebote gültig solange der Vorrat reicht
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

8605 Kapfenberg-Diemlach, Grazer Straße 56, Tel. 0 38 62 / 23 4 01
8601 Bruck a. d. Mur, Roseggerstraße 5, Telefon 0 38 62 / 52 3 24
8700 Leoben, Kärntner Straße 154, Telefon 0 38 42 / 43 2 97

Sofortmontage in unseren hauseigenen Montageboxen

NEUES VON

PEUGEOT



SPEEDFIGHT 2

50ccm Roller, 4 Takt, Luft oder Wasserkühlung, hervorragende Bremsen.



SPEEDFIGHT 2 IRON-XR
statt

€ 2.399,-
nur

€ 2.199,-

aktionspreis



SPEEDFIGHT RCUP LR

statt

€ 2.699,-
nur

€ 2.499,-

aktionspreis

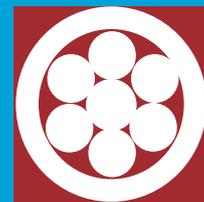
Pickerl §57a, Reifen, Bremsen, Batterien, Stoßdämpfer-Federn, Windschutzscheiben, Scheinwerfer, Blinker, Radlagersätze, Spurgelenke, Traggelenke, Achsmanschetten, Auspuff, Ölwechsel, Radioeinbau, Jahresservice

**Reichhaltiges Lager an Mopeds,
Helmern und Fahrrädern!**

**Wir arbeiten zu
Fixpreisen!**

Sofortmontage in unseren hauseigenen Montageboxen

GRILL



RAD



SPORT

E-Mail: office@kfz-grill.at

- alles für's Auto

8700 Leoben **Kärntner Straße 154** **Tel. 0 38 42 / 43 2 97**
8605 Kapfenberg Diemlach, **Grazerstraße 56** **Tel. 0 38 62/ 23 4 01**
8601 Bruck/Mur, **Roseggerstraße 5** **Tel. 0 38 62 / 52 3 24**

Sie interessieren sich für eine Immobilie?

Können Sie den angemessenen **Wert einer Immobilie** ermitteln und kennen Sie die **Risiken**, die Sie beim **Hauskauf oder Wohnungskauf** eingehen?

Feuchte Wände, schlechte Bausubstanz, Pfusch am Bau durch Eigenleistungen der Vorgänger, etc. können Ihnen die Freude an Ihrer "neuen" Immobilie schnell verderben.

Sie sollten auf jeden Fall einen Profi einschalten, der Sie beim Hauskauf berät. Für Sie ist der Hauskauf eine **große Entscheidung**, für uns ist die **Beratung** von Immobilienkäufern und die **Immobilienbewertung** Alltag.

Unsere Angebote:

1. Erstellung von Immobiliengutachten für :

- a.) Privatpersonen (An- und Verkauf von Wohnungen, Häusern, Grundstücken, ...)
- b.) Rechtsanwälte (Ehescheidungen, ...)
- c.) Notare (Todesfall, Schenkung, ...)
- d.) Unternehmen (Ertragswertberechnung, ...)

2. Wir bieten Ihnen eine für Österreich neue Dienstleistung an :

Beratung der Immobilienkäufer vor dem Kauf Ihrer Wunschimmobilie und Betreuung bis zur Vertragsunterzeichnung. Beratung und Verhandlung mit dem Verkäufer/Makler sind unser Tagesgeschäft.

Der Clou: Nur wenn es zum Kauf der Immobilie kommt, erhalten wir ein **Erfolgshonorar** auf die für Sie ausgehandelte Ersparnis (Angebotspreis - Kaufpreis).
(Sie gehen also kein Risiko mit unserer Dienstleistung ein!)

WOLFGANG KAPUN

Immobilienmakler

Immobiliengutachter

Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833

E-Mail: immobilien@kapun.at



Foto: Wilke